

5. soll er die Gränzen zwischen der Nachbarschaft in richtigen Augenmerk nehmen und wo es mangle, berichten. In der Gemarkung soll er Wege und Steege in Steining erhalten, ebenso bei den Gütern. Diefallsige Irrungen soll er durch Gerichte und Steinsatz fleißig schlichten lassen.
6. soll er die Fron- und andere Erhebungsregister vor gesambte Herrschaft pflichtmäßig errichten, die Gleichheit bemerken und jährlich denen Rechnungsbeamten einliefern.
7. soll er die Fautheylichen mit den Grundherrschaftlichen Gerechtsamen nicht mischen, sondern die Gebühr jeden Orts berichten.
8. soll er jedesmal, wenn in dem Wirtshaus Wein zu Verzapfen eingelegt wird, beiwohnen und ein ordentliches Register führen, welches denen Herrschaftlichen Rent-Meistern und wer es sonst nöthig haben möchte, so oft es erfordert wird, vorzuweisen oder glaubhafter Extract davon zu geben ist.

Heydesheim und Dürkheim, 13. April 1764"

“Bestallungsworte:

Was mir hier vorgelesen worden, und ich wohl verstanden, deme verspreche ich, in allem treulich nachzukommen so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort.

Johann Jakob Stumpf.’’

Vermögensverhältnisse

Kam ein Sterbefall vor, so war der Nassauische Fauth Johannes Rupp gleich zur Stelle, um das gesamte Vermögen aufzunehmen, zu teilen oder zu versteigern. Er machte sich dadurch immer unbeliebter, so daß er am 4.12.1786 selbst an das Amt in Kirchheim schrieb:

“Ich wollte vieltausendfältigsten Dank erzeigen, wann ich die Gnade von meinem Leibesherrn haben könnte, mich von diesem Fauthamt zu entledigen, das mir so viel Verdrüßlichkeit bringet.’’

Nach Verschuldung des hiesigen Bürgers und Schuhmachers Johann Bauer hatte Rupp dessen Vermögen inventiret und da es zu gering war, den Konkurs erklärt.

“Steinbach

Aktum, den 30. April 1773 Vermögens-Untersuchung über Johannes Bauern, eines Mannes von 63 Jahren und Anna Elisabeth dessen Eheweib, verschuldetes Vermögen:

Dem nach über gedachten Bauer seit einiger Zeit bei Hochfürstlichem, Hochlöblichem Amt sehr viel Schulden eingeklaget wurden, die ihm anberaumten Zahlungs Termine aber bei solchem fruchtlos geblieben, derselbe auch bei seiner großen Schuldenlast außerstande gesetzt ist, die Creditores zu contentiren, als wurde Hochlöblicher Amtsbefehl gemäß dato eine Untersuchung dessen Vermögen durch mich den Landschreiber im Beisein des Fauthen Johannes Rupp und der beiden Fauthey-Richter Heinrich Theiß und Valentin Becker vorgenommen, vorher aber die beiden Eheleute ernstlich erinnert, daß sie alles das, was zu ihrem Vermögen gehöret, sowohl als auch alle Schulden getreulich anzeigen sollen.

Hievon wurde nun folgendes zugegen gefunden:

Liegenschaften

Mrg.	Vrtl.	Ruth		Gld.	Kreuzer
-	-	39	Acker in guter Lag neben Jakob Bauer jun. andererseits nach Wald Adam Schläfer.	60	-
-	-	40	schlechte Lag zwischen Valentin Bauer und nach Donnersberg Johann Bauer, jun.	50	-
1	1	12	Wiese schlechte Lag neben Jakob Schmidt und nach Wald die hiesigen Kirchenwiesen	150	-
-	1	20	in der untersten Einspach zwischen Ludwig Mohrund Valentin Hack	35	-
-	1/2	-	in den untersten Zellerwiesen, nach Rhein Valentin Bauer und nach Wald die gnädigster Herrschaft gehörenden Wiesen	35	-
-	1	-	Wiese in den Ränkwiesen, nach Sonn Heinrich Kissinger, nach Wald Jakob Schmidt	30	-
-	3	-	Acker in der Staudenhalde, nach Rhein Adam Schneider, nach Wald Michael Groß	30	-
			Summa:	390	-

Fahrnis:

Bücher

1 Marburger Gesangbuch	-	15
1 dto beschlagendes	-	10
1 Gebetbuch ohne Deckel	-	05
2 Katechismusbücher	-	06

Bettung - Weibsbeibringen		
1 neuer Barchent Oberbett mit kölschen Ziechen	12	-
1 langer Pülben samt Überzug	2	-
1 Kissen samt Überzug	1	30
1 Sprauziech samt einem Sack	1	20
Leinwerk		
6 Leintücher	8	-
2 Tischtücher	2	-
4 einfache Handtücher	2	-
Eisen-Küchengeschirr		
1 kleiner Suppenkessel	-	40
2 alte Suppen Pfannen	-	30
1 kleines tiefes Schmelzpfännlein	-	06
1 gelbes Kesselchen	-	36
1 Schmelzpfännlein	-	10
1 Fleischgabel	-	04
1 Schaumlöffel	-	02
1 kleiner Schaumlöffel	-	01
2 kleine Löffel	-	02
Hölzernes Küchengeschirr		
2 tannene kleine Zuber 8 u. 6 Xer	-	14
1 Bauchbütt	-	30
1 Krautständer	-	40
1 Butterfaß	-	10
Zinngeschirr		
5 Löffel á 3 Xer	-	15
Schreinwerk		
1 tannen Bettlad	1	30
1 tannen Doppel-Kist	1	30
1 tannen Einfach-Kist	-	40
1 tannen Küchenschrank	1	-
1 Tisch von Nußbaumholz	1	-
1 Backmulde	-	40
2 tannen Bänk	-	30
2 Lehnenstuhl 6 u. 4 xer	-	10
Faß und Bandgeschirr		
2 öhmige Fässer	1	10
1 halböhmig Faß	1	30
1 viertelöhmig Faß	-	15

1 viertelöhmig Faß	-	10
Gemeiner Hausrat		
4 alte Säck	1	-
1 Spinnrad	-	10
1 Haspel	-	08
6 Porzellan Teller	-	16
6 Trinkgläser	-	12
2 steinerne Krüge	-	08
1 kleiner Trichter	-	04
1 Gießblech	-	04
Anderes Geschirr		
2 Hacken	-	06
1 Karst	-	04
1 Muldschar	-	08
1 alte Mistgabel	-	04
1 alter Krappen	-	03
Fuhr und Bauerngeschirr		
1 Karch mit Rädern	6	20
1 Pflug	1	15
1 Eggeneisen	4	-
1 Bindkette	1	-
1 Rungskette	-	15
1 Joch mit Jochnagel	1	-
Vieh		
1 braune Kuh, tragbar	28	-
1 Gelbbraun Kuh	22	-
3 Hühner	-	30

Das noch vorhandene Heu und Ohmet reicht nur noch für wenige Tage und kann nicht eingesetzt werden.

Summa: 499Gld. 51Xer

S c h u l d e n

Balthasar Rüb, Bürger in Kirchheim Kapital und Zins seit 30 Jahren	136	90
Demselben für Leder	60	-
Seiner Pflgetochter Ursula, Peter Rothen- steins Eheweib	162	-

Jud Isaack Meyer von Hier, Zins hierfür	19	
	4	34
Christoph Emig, Dannenfels, Kapt. u. Zins	50	-
Jud Elias Abraham, Hier, Kapt. u. Zins	70	49
Jud David Sußmann, Hier	105	45
Zins von zehn Jahren	52	54
Jud Elias Abraham vor 3 Malter Spelz	9	-
Jud Gabriel Adam vor 2 Malter Spelz	6	-
Valentin Stumpf, Breunigweiler vor 2 Kühe	50	-
Lohn für Dienstmagd seit 12 Jahren	30	-
Zins für 12 Jahre	14	-
Peter Theiß, dahier	05	-
Gerber Engel, Kirchheim für Leder	05	-

Die Ehefrau geb. Renner aus Marnheim verlangt
das zurück, was sie einst in die Ehe gebracht mit 392 Gulden

Von ihrem Bruder ererbt 97 Gulden 30 Kreuzer

Summa der Passiva: 1 147 Gulden 31 Kreuzer

Vermögen: 747 Gulden 40 Kreuzer